

Fachstelle Islam im Land Brandenburg

Hizb ut-Tahrir – „Partei der Befreiung“



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

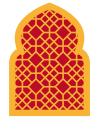
Demokratie *leben!*





Inhalt

1. Hizb ut Tahrir – „Partei der Befreiung“	2
1.1 Eine kurze historische Einführung	2
1.2 „Lebensordnung des Islam“ – ideologische Grundlage der Hizb ut-Tahrir	2
1.2.1 Islamische Ideologie als Gegenentwurf zu Kapitalismus und Sozialismus	3
2. Hizb ut-Tahrir im deutschsprachigen Raum	5
2.1 Webseiten und Protagonisten	5
2.1.1 Hizb-ut-tahrir.info	5
2.1.2 Identität Islam	5
2.1.3 Generation Islam (GI)	5
2.1.5 Realität Islam (RI)	6
3. Weltanschauung und Themen	6
3.1 Menschengemachte Gesetze vs Gottes Gesetze	6
3.2 Ziele laut Selbstauskunft: Leben in Dar al-Islam (Islamische Welt/Gebiete/Länder)	6
3.3 Kopftuchverbot und öffentliche Aufmerksamkeit	7
3.4 Kooperation	7
4. Resümee	8



1. Hizb ut Tahrir – „Partei der Befreiung“

Der vorliegende Text gibt einen kurzen Überblick über die Organisation Hizb ut-Tahrir – „Partei der Befreiung“. Sie hat ein Betätigungsverbot in allen arabischen Ländern, in Indonesien, Malaysia, der Türkei und in Deutschland.

1.1 Eine kurze historische Einführung

Die Organisation Hizb-ut-Tahrir (*Hizb at-tahrir*; im weiteren Text HuT genannt), wurde 1953 vom Gelehrten und Juristen Taqiyuddin An-Nabahani (Taqī ad-Dīn an-Nabhānī) gegründet. Taqiyuddin An-Nabahani wurde in Haifa, in Palästina, heute Staatsgebiet Israel, geboren.

Durch sein Studium in Ägypten hatte er zuvor Kontakte zur Muslimbruderschaft, gründete aber mit HuT eine eigene Organisation.

1953 veröffentlichte Taqiyuddin An-Nabahani sein Buch *Nizam al-Islam* – „Die Lebensordnung des Islam“. Dieses dient auch heute noch als ideologische Grundlage. Das Werk ist beeinflusst von Sayyid Qutb¹. Der ägyptische Journalist und Theoretiker der Muslimbruderschaft gilt als wichtigster islamistischer Ideologe des 20. Jahrhunderts.

Taqiyuddin An-Nabahani arbeitete zunächst in Jerusalem (Al-Quds) als Richter, wurde 1955 exiliert und lebte bis zu einem Tod im Libanon. HuT betreibt bis heute im Libanon ein Büro.

Als Partei war HuT im Jahr 1954 im Nordwesten der Westbank mit einem Sitz vertreten, in Haifa und anderen Orten unterlag sie anderen Parteien. Grundsätzlich wird aber ein demokratisches System von HuT abgelehnt.

Die Organisation ist heute transnational tätig.

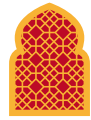
1.2 „Lebensordnung des Islam“ – ideologische Grundlage der Hizb ut-Tahrir

Wie bereits dient die Schrift von Taqiyuddin An-Nabahani *Nizam al-Islam* – „Die Lebensordnung des Islam“ als ideologische Grundlage der HuT und von Sayyid Qutb beeinflusst.

Darin wird davon ausgegangen, dass die muslimische Gesellschaft sich vom Islam entfernt habe und schwach geworden sei. Zu Lösung wird der Aufstieg (*nahda*) angestrebt, der durch die islamische Ideenwelt gelingt. Sie beschreiben das Verhältnis des Lebens, des Universums und der Menschen und lebens- und gesellschaftsgestaltend.²

¹ Sayyid Qutb (1906–1966) war ägyptischer Journalist und Theoretiker der Muslimbruderschaft. Er gilt als wichtigster Vertreter islamistischer Ideologen des 20. Jahrhunderts. Mit seinen Werken hat er viele islamistische Organisationen und Gruppierungen beeinflusst. Eine zentrale Idee ist die (Wieder-)Einführung der Scharia als landesweites Gesetz.

² Vgl. Vgl. Taqī ad-Dīn an-Nabhānī: (2001): DIE LEBENSORDNUNG DES ISLAM. (Niẓām-ul-Islām). Sechste Ausgabe (autorisierte Ausgabe) 1422 n. H. – 2001 n. C. in deutscher Sprache. S. 7: <http://www.hizb-ut-tahrir.info/info/files/German/Books/Nizam-islam.pdf>



Grundvoraussetzung zur Lösung ist die Grundüberzeugung³ als Fundament, aus dem sich alles andere entwickelt. Zur Lösung der Probleme des Menschen und seines Lebens muss seine Grundüberzeugung als Fundament klar und gereinigt sein, da sich hiervon alles andere entwickelt⁴. Voraussetzung ist, dass die Grundüberzeugungen mit dem Verstand – nicht nur emotional – erfasst wurden. Sie basieren auf dem Koran (*Qur‘ān*) und *Hadīth mutawātir*⁵.

Das ideologische System baut auf der islamischen Glaubensüberzeugung auf:

„Diese Lösung selbst ist die Grundlage, auf der die Ideologie aufbaut, die als Methode zum Aufstieg (nahḍa) herangezogen wird. Sie ist die Basis, auf der die Kultur dieser Ideologie gründet, das Fundament, aus dem ihre Systeme hervorgehen und auf dem ihr Staat aufbaut. Demzufolge ist der Grundstock, auf dem der Islam als Idee (fikra) und Methode (ṭarīqa) aufbaut, die islamische Glaubensüberzeugung bzw. das islamische Überzeugungsfundament (‘aqīda).“⁶

Die im „Nizam al-Islam – Die Lebensordnung des Islam“ dargestellte Glaubensüberzeugung abzulehnen bedeutet im Verständnis der HuT auch die Grundlage des Islams in Frage zu stellen.

Letztlich geht es darum, den Islam „richtig“ zu verstehen und in allen Bereichen des Lebens und der Gesellschaft anzuwenden. Die Ideologie gleicht damit weiteren Bewegungen, die überzeugt sind explizites Wissen über den Islam zu haben (z. B. Salafismus).

Patriotismus und Nationalismus werden als gesellschaftliche Degeneration angesehen.⁷ Diese äußern sich im Stammestum, das dem Aufstieg des Menschen im Wege stünde, auf Emotionen beruhe und nicht dauerhaft sein könne. Letztlich führen diese zum Streit über die politische Herrschaft.⁸

Stattdessen wird auf Methode (*ṭarīqa*) ist die *Da‘wa* (Missionierung), die „Einladung“ gesetzt, um die „richtigen“ Glaubensüberzeugungen zu verbreiten.⁹ Dies führt dazu, dass die Gemeinschaft der Muslime größer werden kann.

1.2.1 Islamische Ideologie als Gegenentwurf zu Kapitalismus und Sozialismus

In *Nizam al-Islam* werden Kapitalismus und Sozialismus als von Menschen erdachte Ideologien beschrieben. Im Gegensatz dazu steht die islamische Ideologie, die auf dem Glauben beruht. Da sie von Menschen erdacht sind, können diese nur kurzfristig erfolgreich sein.¹⁰

Entsprechend wird Demokratie als von Menschen gemachtes System kritisiert, die dazu diene, die herrschende Klasse und die Kapitalbesitzer zu Regierenden zu machen. Sozialismus und Materialismus werden abgelehnt, da sie nicht die göttliche Ordnung in den Mittelpunkt stellen:

„Für beide Ideologien liegt das Glück des Menschen im Erwerb des größtmöglichen Anteils körperlicher Genüsse, weil diese aus ihrer Sicht das Mittel zum Glück oder sogar das Glück selbst darstellen. Beide Ideologien stimmen darin überein, dass man dem Menschen seine persönliche Freiheit geben muss, damit dieser sich so verhalten kann, wie er will, solange er in diesem Verhalten sein Glück sieht. Deswe-

³ (‘aqīda = eigentlich Glaubensbekenntnis)

⁴ Vgl. Ebd. S. 19

⁵ = Durch eine größere Zahl von Erzählern erhaltene authentische Überlieferung als Teil der zweiten Hauptquelle des Islam.

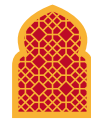
⁶ Ebd. S. 19-20

⁷ Vgl. S. 37

⁸ Vgl. Ebd. S. 39

⁹ Vgl. ebd. S. 40-41

¹⁰ Vgl. Ebd. S. 43



gen zählt das persönliche Verhalten bzw. die persönliche Freiheit zu dem, was in beiden Ideologien heilig ist.“¹¹

Beide Systeme stehen damit im Gegensatz zum göttlichen Willen und der von der islamischen Grundüberzeugung abgeleiteten Ideologie und ihrer sozialpolitischen Ordnung.

An dieser Stelle finden sich große Ähnlichkeiten zu den Ausführungen von Sayyid Qutb. Hier spiegeln sich Diskurse von Studierenden und Intellektuellen in der arabischen Welt im kolonialen und postkolonialen Zeitalter wider.

Taqiyuddin An-Nabahani sieht die von ihm beschriebene Ideologie bereits im Osmanischen Reich umgesetzt. Dieses hörte jedoch auf, dem islamischen Leitgedanken zu folgen, was einen Abstieg zur Folge hatte. In seinem Werk beschreibt er fragmentär das erstrebte Staatssystem, Funktionen bestimmter Beamter und das Verhältnis zu anderen Staaten. Ein Aufstieg der Muslime sei erst mit einem islamischen Staat auf Basis seiner Ideologie möglich.¹²

Die Schrift *Nizam al-Islam* widmet sich des Weiteren der Umsetzung der islamischen Gesetzgebung (*Aḥkām aš-Šarī'a*) und ihrer Grundlagen.

Am Ende findet sich ein Beispiel für einen Verfassungsentwurf.

Dort heißt es in Artikel 1:

„Artikel 1 – Das islamische Überzeugungsfundament (‘aqīda) ist die Grundlage des Staates. Es darf nichts in seiner Struktur, seinem Apparat, im Bereich der Rechenschaftsforderung oder in irgendeinem anderen Bereich, der mit dem Staat verbunden ist, zustande kommen, die nicht die islamische ‘aqīda zur Grundlage hat. Sie ist zur gleichen Zeit Grundlage der Verfassung und der islamischen Gesetze (al-Qawānīn aš-Šarī'a). Es darf nichts geben, das damit in Verbindung steht und nicht aus der islamischen ‘aqīda hervorgeht.“¹³

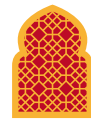
HuT vermittelt die Überzeugung, dass erst mit dem islamischen Staat ein islamisches Leben vollumfänglich möglich sei. Die Partizipation an politischen Systemen außerhalb eines islamischen Staates widerspricht dem Islam und ist im Mindesten sündhaft und antiislamisch. Voraussetzung zur Mitgliedschaft bei HuT ist das Studieren von drei Werken. Aus ihnen gehen die Leitgedanken der HuT hervor: die Errichtung eines islamischen Staates, der zum Aufstieg aller Muslime führe und eine Voraussetzung sei, um überhaupt ein islamisches und sündenfreies Leben garantieren zu können. In diesem Staat gilt die islamische Rechtsprechung bei gleichzeitiger Unterscheidung zwischen dem islamischen und nichtislamischen Gebiet als das Fundament.

Die Ideen spiegeln bei HuT, aber auch bei anderen Organisationen, das Spannungsfeld zwischen Emanzipation gegenüber Kolonial- und Mandatsmächten wider, sowie den Wunsch sich geistig und kulturell von diesen Lebensformen und Weltanschauungen zu distanzieren, um zu einer allumfassenden eigenen islamischen Identität zurückzufinden.

¹¹ Ebd. S. 47

¹² Vgl. Ebd. S. 78

¹³ Ebd. S. 135



2. Hizb ut-Tahrir im deutschsprachigen Raum

HuT ist weltweit in unterschiedliche geographische Bereiche unterteilt, denen die eingeschworenen Mitglieder unter der Führung einer dafür ausgewählten Person unterstehen. In Deutschland war die Organisation besonders unter Studierenden an Berliner Universitäten aktiv und hielt dort auch das Freitagsgebet ab.

Die Organisation wurde hierzulande im Jahr 2003 verboten, nachdem sie mehrfach medienwirksam an die Öffentlichkeit gegangen war.¹⁴

2.1 Webseiten und Protagonisten

2.1.1 Hizb-ut-tahrir.info

Die offizielle Webseite HuT gibt es in verschiedenen Sprachen darunter unter anderem Arabisch, Deutsch, Englisch, Paschtu, Persisch, Urdu und Türkisch.¹⁵ Inhaltlich bestimmen soziale und politische Themen die Seiten. In einem Video über die Organisation in Form einer Selbstdarstellung, wird die eigene Lehre und Methode sehr kompakt dargestellt, welche inhaltlich das Hauptwerk Nizam al-Islam widerspiegelt.¹⁶

2.1.2 Identität Islam

Auf Facebook war bis zu ihrer Schließung die Gruppe „Identität Islam“¹⁷ abrufbar. Derzeit gibt es nur einen vergleichsweise wenig besuchten Kanal auf YouTube, der seit 2 Jahren nicht mehr aktiv war.¹⁸ Dort sind drei Protagonisten zu finden: neben Umar Qadir ist ein weiterer Marcel Krass, der dann auf keiner der anderen zwei Seiten auftaucht, sondern immer nur im Kontext „Salafismus“.

2.1.3 Generation Islam (GI)

Auf Facebook, mit über 65.000 Abonnenten findet sich die Gruppe „Generation Islam“¹⁹. Die dazugehörige Webseite²⁰ wird auf der Facebook-Seite verlinkt. Auf YouTube hat ihr Kanal über 25.000 Abonnenten²¹. Vortragende sind dort Umar Qadir und Ahmad Tamim.

14 Land Brandenburg. Verfassungsschutz: Islamistischer Verein „Hizb ut-Tahrir“ verboten: <https://verfassungsschutz.brandenburg.de/cms/detail.php/lbm1.c.342012.de> <https://verfassungsschutz.brandenburg.de/cms/detail.php/lbm1.c.342012.de>

15 Hizb-ut-tahrir.info. Webpräsenz: <http://www.hizb-ut-tahrir.info>

16 Vgl. Hizb-ut-Tahrir. Video: „Wer ist Hizb ut-Tahrir?“: <http://www.hizb-ut-tahrir.info/gr/index.php/ueber-uns/wer-ist-hizb-ut-tahrir.html>

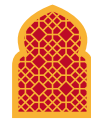
17 Vgl. Identität Islam: <https://www.facebook.com/identitaetislam>

18 Vgl. YouTube. Kanal: Identität Islam: <https://www.youtube.com/channel/UCTMaqCYodtvd7wd13kTiRtw>

19 Vgl. Facebook: Generation Islam: https://www.facebook.com/genislam1/?ref=br_rs

20 Generation Islam. Webpräsenz: <http://generation-islam.de/>

21 YouTube. Kanal: Generation Islam: <https://www.youtube.com/channel/UCDhllz7fTaUHD-HFVw-kNMg>



2.1.5 Realität Islam (RI)

Auf Facebook hat die Gruppe Realität Islam über 32.000 Abonnenten²² und eine Webseite²³, die auf Facebook verlinkt wird. Auf YouTube haben sie über 8.000 Abonnenten²⁴. Als einer der Sprecher tritt oft Suhaib R. Hoffmann auf.

3. Weltanschauung und Themen

Aus Sicht der Organisation HuT gibt es derzeit keine islamischen Staaten. Auch die oft als Beleg hergenommenen Staaten wie Pakistan, Iran oder Saudi-Arabien werden als nicht islamisch gesehen. So wird Saudi-Arabien zum Beispiel als feudalkapitalistisches Regime beschrieben.²⁵

Anders als die Muslimbruderschaft versucht man auf bestimmten ausgewiesenen Seiten seine Zugehörigkeit nicht zu verschleiern. Genauso sind die Webseiten eindeutig als HuT zugehörig gekennzeichnet.

3.1 Menschengemachte Gesetze vs Gottes Gesetze

Die Bedeutung der Gesetze Gottes und der diesbezüglichen Rechtsprechung, welche nur göttlich sein darf und die Defizite, die eine menschliche Rechtsprechung mit sich bringen würde, wird analog zu den Kernaussagen des Hauptwerks „Nizam-al-Islam“ von An-Nabahani auf der Webseite „Generation Islam“ thematisiert.²⁶

3.2 Ziele laut Selbstauskunft: Leben in Dar al-Islam²⁷ (Islamische Welt/Gebiete/Länder)

Auf der Webseite Hizb-ut-Tahrir heißt es ganz offen: *„Dieses Ziel bedeutet, die Muslime wieder zu einer islamischen Lebensweise in Dar ul-Islam zurückzuführen, in eine islamische Gesellschaft also, wo alle Angelegenheiten des Lebens gemäß den islamischen Rechtssprüchen entschieden werden.“*²⁸

Demgemäß sollen die Muslime dem Khalif den Treueid leisten, so dass er dann *„...den Islam als Botschaft in die Welt trägt durch Da‘wa und Dschihad.“*²⁹

²² Facebook. Realität Islam: <https://www.facebook.com/realitaetislam>

²³ Realität Islam. Webpräsenz: <http://www.realitaet-islam.de> Suhaib R. Hoffmann

²⁴ Youtube. Kanal: Realität Islam: <https://www.youtube.com/channel/UCFTnoF3HmJWZaWm9f7qoOog>

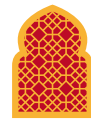
²⁵ Vgl. YouTube. Kanal: Identität Islam. Staaten wie Saudi-Arabien oder Iran sind keine islamischen Staaten. Published on May 18, 2016: <https://www.youtube.com/watch?v=G88fZW3k3yo>

²⁶ Generation Islam. Menschengemachte Gesetze VS Allahs Gesetze | Ahmad Tamim. Published on Nov 24, 2018: <https://www.youtube.com/watch?v=ehuMNMbMa3E>

²⁷ *Dār al-Islām* ist ein Begriff, der weder im Koran noch in der Prophetentradition auftritt. Es ist ein islamischer Rechtsbegriff, der alle Gebiete unter muslimischer Herrschaft bezeichnet.

²⁸ Hizb-ut-Tahrir. Webpräsenz. Das Ziel von Hizb-ut-Tahrir: <http://www.hizb-ut-tahrir.info/gr/index.php/ueber-uns/ziel-von-hizb-ut-tahrir.html>

²⁹ Ebd.



3.3 Kopftuchverbot und öffentliche Aufmerksamkeit

Die Gruppe „Generation Islam“, mit Verweis auf „Realität Islam“, thematisierte ein geplantes Verbot für das Kopftuch für eine bestimmte Altersgruppe in bestimmten Räumen.³⁰ Dabei wurde auf den großen Erfolg beim Unterschriftensammeln durch RI zum Ausdruck gebracht. Unterstützt wurde die so erzeugte Aufmerksamkeit durch Medienberichte³¹, die teilweise auch negativ ausfielen jedoch nichts am Effekt der somit erworbenen größeren Aufmerksamkeit änderte. Dabei wird auch vor der Assimilierung gewarnt und dem Verlust der muslimischen Identität. Überraschenderweise wird auf die Zusammenarbeit mit dem „Islamischer Zentralrat Schweiz“ (IZRS)³² hingewiesen.³³

3.4 Kooperation

Ungewöhnlich ist die Verquickung mit „Islamischer Zentralrat Schweiz“ (IZRS) der aus der Außenperspektive dem Spektrum der Salafiyya zuzuordnen ist, wobei seine politischen Interessen im Inland, aber auch Kommentare bezüglich außenpolitischer Ereignisse, für einen Großteil der häufiger auftretenden Strömung der puristischen Salafiyya untypisch wäre. Eine in Hamburg 2018 geplante Konferenz von „Realität Islam“, inklusive eines Referenten aus der Schweiz, wurde abgesagt.³⁴ „Realität Islam“ behauptet in einer Erklärung, dass es die Intervention von Sicherheitsbehörden gewesen wären, die zur Absage führte. Diese Argumentation führten sie auch zum Vorgehen „gegen andere Vereine wie Milli Görüs“ an und postulieren so auch einen Solidaritätseffekt. Rechtsextreme Gruppierungen würden angeblich unbehelligt bleiben.³⁵ Diese Haltung, gesellschaftliche Teilhabe als Ziel zu formulieren, widerspricht eigentlich den Zielen HuTs. Es ist zu vermuten, dass dies eher ein Strategiewechsel ist, um die Missionierungsstrategie für die Grundsätze HuTs optimieren zu können. Des Weiteren wurden und werden Akteure von HuT für die Mitorganisation von Studierendenprotesten in Berlin ausgemacht, die nach dem überraschenden Verbot der Gebetsmöglichkeiten am Universitätscampus 2016 beschlossen wurde.³⁶ Die in größeren Teilen der muslimischen Studierendenschaft hervorgerufene Maßnahme konnte von Mitorganisator*innen und Multiplikator*innen der HuT anscheinend kurzfristig thematisiert werden.

30 Vgl. Youtube. Kanal: Generation Islam. Published on Nov 27, 2018. Kopftuchverbot, Petition und die Zukunft!: <https://www.youtube.com/watch?>

31 HrFernsehn. „Realität Islam“ – Unterschrift gegen Kopftuchverbot. Published on Aug 29, 2018: <https://www.youtube.com/watch?v=Fl78eL3FRs>

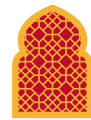
32 Islamischer Zentralrat Schweiz (IZRS): <http://www.izrs.ch/>

33 Vgl. Ebd

34 Hamburger Abendblatt (07.12.2018): Islamisten sagen Treffen in letzter Minute ab: <https://www.abendblatt.de/region/stormarn/article215964505/Verfassungsschutz-Islamisten-treffen-sich-in-Glinde.html>

35 Vgl. YouTube. Kanal: Realität Islam. Stellungnahme zur Absage der Veranstaltung – Realität Islam. Realität Islam Published on Dec 9, 2018: <https://www.youtube.com/watch?v=ZhnCLi3OpQo>

36 Vgl. Taz (20.05.2016): Muslime an der TU Berlin. Freitagsgebet als Protest: <http://www.taz.de/!5306182/>



4. Resümee

Das Auftreten HuT hat sich nach dem Verbot der Organisation 2003 scheinbar angepasst und erinnert vom Stil des Auftretens her an das Netzwerk der Muslimbruderschaft und salafistischer Gruppierungen. Dabei werden aktuelle soziopolitische Themen, wie das Kopftuchverbot, thematisiert. Diese Themen können eine große Reichweite in muslimischen Communities erreichen. Zudem wird die Zugehörigkeit zu HuT oder die ideologische Verbundenheit explizit nicht erwähnt. Was sie von den vorsichtiger und oft „doppelgesichtig“ erscheinenden Legalisten³⁷ unterscheidet, ist deren klar formulierte ideologische Absicht und Zielsetzung bezüglich eines politisch-islamischen Programms. Die Unvereinbarkeit von Demokratie und ihren religiös begründeten ideologischen Grundsätzen wird weder bestritten noch verschleiert, sondern offen formuliert.

HuT verwendet geschickt soziale Medien, um neben ihrem Betätigungsfeld der Universitäten, eine breite Basis anzusprechen. Früher wurden Lernkreise, Freitagsgebete und politische Analysen in Form von Flugblättern oder der Zeitschrift „Explizit“ genutzt und der Fokus auf die Errichtung des Kalifats und außenpolitischer Konflikte gelegt.

Heute werden Gegebenheiten in Deutschland und Europa aufgegriffen in den sozialen Medien aufgegriffen.

Die Entwicklung erinnert zum Teil Großbritannien in den 1980er und 1990er Jahre. Dort hat sich damals eine Abspaltung der HuT auf die heimischen Gegebenheiten umorientiert und auch die Umwandlung europäischer Staaten, konkret Großbritanniens, in einen islamischen Einflussbereich, war zumindest angedacht. Dabei handelte es sich um die Gruppe Mouhajiroun, dessen Führer Omar Bakri sich 1986 von HuT abspaltete. Wenig überraschend war, dass er in einem Interview angab, dass sein Weg über die Muslimbruderschaft führte.³⁸ Die Gruppe trat sehr militant auf und rechtfertigte später auch Terroranschläge. Es gilt abzuwarten und zu beobachten, ob ausgehend vom Engagement der jungen HuTler oder ehemaliger Mitglieder, diese Entwicklung in Deutschland möglich wäre. Durch die straffe Führung HuTs haben die Gruppen im jeweiligen Vilayat keine Autonomie in der Vorgehensweise und den Methoden.

Die unterschiedlichen Formen des politisierten Islams führen oftmals dazu, dass einzelne Personen oder ganze Gruppen sich weiter radikalisieren können. Zumindest RI und GI betonen in letzter Zeit Gemeinsamkeiten mit anderen Gruppen aus dem Bereich des politisierten Islams und betonen die Bewahrung der muslimischen Identität als ein Ziel ihrer Arbeit. Gleichermäßen werden bei GI die eindeutigen ideologischen Grundsätze HuTs betont.

³⁷ Als Legalisten werden islamistische Extremisten bezeichnet, die versuchen, politische Systeme zu unterwandern, um so an die Macht zu kommen. Erst dann solle das so eroberte System ihren „religiösen“ Gesetzen unterworfen werden. Auf den Einsatz von Gewalt wird verzichtet.

³⁸ Vgl. The Jamestown Foundation (25.05.2005): Al-Muhajiroun in the UK: An Interview with Sheikh Omar Bakri Mohammed. Publication: Spotlight on Terror Volume: 2 Issue: 5: <https://jamestown.org/interview/al-muhajiroun-in-the-uk-an-interview-with-sheikh-omar-bakri-mohammed/#.VtdrL5orl0M>

Die RAA Brandenburg sind eine landesweit agierende, unabhängige Unterstützungsagentur für Bildung und gesellschaftliche Integration. Die RAA Brandenburg entwickeln Bildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur demokratischen Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Ziele sind die Sensibilisierung und die Öffnung der Gesellschaft für kulturelle, religiöse und ethnische herkunftsbezogene Heterogenität. Im Sinne dieser Ziele gehören die Förderung der Demokratie als Lebens- und Gesellschaftsform sowie des bürgerschaftlichen Engagements ebenso zum Aufgabenspektrum der RAA Brandenburg wie die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und anderer menschenverachtender Ideologien.

Die Fachstelle Islam in Brandenburg ist ein Projekt der RAA Brandenburg. Ziel der Fachstelle ist es, für die Vielfalt des Islams zu sensibilisieren. Die Mitarbeiter der Fachstelle Islam in Brandenburg stehen Ihnen für Fortbildung und Beratung gerne zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Fachstelle-Islam>

IMPRESSUM



Herausgeberin:
RAA Brandenburg
in Trägerschaft des Demokratie und Integration Brandenburg e.V.
Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam
www.raa-brandenburg.de

Autor:
Moussa Al-Hassan Diaw

Redaktion:
Dr. Yunus Yaldiz, Caspar Schliephack, RAA Brandenburg

Layout:
Nana Kühn, VorSprung Design & Kommunikation

Stand Dezember 2018

Für inhaltliche Aussagen trägt die Herausgeberin die Verantwortung.